



SRzG Newsletter März 2026

Liebe Leser, liebe Leserinnen,
die SRzG ist sowohl ein Think-Tank, als auch ein Do-Tank. Auch im Winter 2025/26 waren wir auf beiden Ebenen aktiv. Als erster Staatenbund hat die EU eine Strategie für Generationengerechtigkeit aufgestellt – und hierbei hat die SRzG tatkräftig mitgewirkt. Des Weiteren verliehen wir den Forderungen aus unserem Positionspapier *Rente und Pensionen* Nachdruck, [indem wir eine Theater-Aktion vor dem Landtag in Magdeburg durchführten](#). Als Denkfabrik wiederum wirkte die SRzG bei folgenden Projekten: Erstens schrieben wir [zwei Generationengerechtigkeits-Preise à 5.000 €](#) aus – so werden junge Forscher:innen auf das Thema aufmerksam gemacht und dazu animiert, noch existierende Wissenslücken zu schließen.

Außerdem veröffentlichte die SRzG im März 2026 eine neue Auflage des Positionspapiers [„Wahlrecht von Jugendlichen und älteren Kindern“](#). Schon Ende 2025 hatte sie ein [ganz neues Positionspapier herausgebracht, zum Thema Staatsverschuldung und Investitionen](#).

Alle vier Jahre prüft die SRzG zudem [mit dem Legislativ-Preis](#), welche Gesetze gut sind für kommende Generationen, und welche nicht. Hier suchen wir auch schon während der laufenden Legislaturperiode Gesetze, die für einen jeweiligen Preis geeignet wären. Wir freuen uns in diesem Kontext auch über Ihre Vorschläge.

Darüber hinaus ist eine Vielzahl von neuen Blogbeiträgen auf unserer Webseite erschienen. Ab Juni sucht die SRzG wieder tatkräftige Unterstützung für das Büroteam in Form von Praktikant:innen und Bundesfreiwilligendienstleistenden. Wir freuen uns über Bewerbungen und neue Gesichter!

Neugierig geworden? Dann viel Spaß beim Lesen der ausführlichen Kurzberichte auf den nächsten Seiten unseres Newsletters! Aktuelle Infos gibt es auch regelmäßig auf unserer Webseite sowie bei [Instagram](#) und [LinkedIn](#).

Das Team der SRzG

Die EU gibt sich eine Strategie für Generationengerechtigkeit



Anfang März 2026 veröffentlichte die Europäische Kommission ihre [erste Strategie zur Generationengerechtigkeit](#) (bis jetzt erstmal nur auf Englisch verfügbar). Ein wichtiger Impuls für dieses Dokument kam aus einem europaweiten Beteiligungsprozess: dem [Europäischen Bürgerforum zur Generationengerechtigkeit](#). Zwischen September und November 2025 hatten sich 150 zufällig ausgeloste Bürger:innen aus allen 27 EU-Mitgliedstaaten intensiv mit der Frage beschäftigt, wie politische Entscheidungen heute

innerhalb der EU gestaltet werden müssen, um auch für zukünftige Generationen gerecht zu sein. Rund ein Drittel der Teilnehmenden war jünger als 29 Jahre alt. Für die SRzG waren Jörg Tremmel (Knowledge Committee) und Lena Winzer (Media Team) vor Ort. Die Eindrücke wurden auch in einer [Folge unseres Intergenerational Fairness Day Podcasts](#) festgehalten.

Die nun erschienene EU-Strategie für Generationengerechtigkeit erkennt klar an, dass Generationengerechtigkeit eine langfristige Aufgabe ist, und darin wird betont, dass politische Systeme lernen müssen, langfristige Perspektiven systematisch in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Es werden auch konkrete Maßnahmen vorgeschlagen, wobei für die SRzG die Anerkennung eines Tages für Generationengerechtigkeit am 16. November ein besonderer Erfolg ist. [Denn genau das forderten wir schon seit Jahren.](#)

Die Strategie (und das dazugehörige Bürgerforum als Input-Geber) waren von der Europäischen Kommission unter Leitung von Ursula von der Leyen initiiert worden, um Generationengerechtigkeit als Konzept stärker in europäische Politikprozesse zu integrieren. Politisch verantwortet wird der Prozess von EU-Kommissar Glenn Micallef, dem jüngsten Mitglied der EU-Kommission, der für Generationengerechtigkeit, Jugend, Kultur und Sport zuständig ist.

Theateraktion vor dem Landtag in Magdeburg als Protest gegen die Abgeordnetenpension



Die Reform der Altersversorgung von Abgeordneten zählt zu den Kernanliegen der SRzG. Nach Auffassung der Stiftung untergräbt das bestehende System den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Während die Mehrheit der Erwerbstätigen in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlt, genießen Mandatsträger:innen bislang weitreichende Sonderregelungen. Die SRzG setzt sich daher für eine grundlegende Systemreform ein: Abgeordnete sollen ihre privilegierte Altersversorgung aufgeben und solidarisch in die gesetzliche

Rentenversicherung einzahlen.

Die Aktion vor dem Landtag in Magdeburg der SRzG griff das Pensionsprivileg der Abgeordneten mit einer öffentlichen Theaterperformance auf. Dabei traten einige SRzG'ler in Adelsgewändern auf, während andere, als Bürger:innen gekleidet, Fragen nach Solidarität und Verantwortung

stellten. Der Vergleich mit dem historischen Adel war dabei bewusst gewählt, um die Abgehobenheit des aktuellen Systems zu verdeutlichen, auch im Vergleich mit anderen Bundesländern. Zum Abschluss der Aktion ließen die Beteiligten goldene Luftballons mit der Aufschrift „Privileg“ platzen, als klares Symbol: Die Zeit ist reif für Reformen. Weitere Informationen sind in einem ausführlichen [Blogpost der SRzG](#).

Die SRzG hat im letzten Jahr bereits eine ähnliche Aktion vor dem Bundestag in Berlin durchgeführt, [mehr Informationen finden sich hier](#).

Da die Renten- und Pensionspolitik kompliziert ist, hat die SRzG ein [Erklärvideo zum besseren Verständnis](#) erstellt. Es vermittelt anschaulich die Unterschiede der Altersvorsorgungssystem von Abgeordneten (Pensionsprivileg) und gesetzlich Versicherten (Rente), und ist somit gerade auch für Schulen geeignet.

Der erste Generationengerechtigkeits-Preis der SRzG (Preisgeld 5.000 €) zu Gerontokratie und Präsentismus: Beratungen der Jury



Erstmals schrieb die SRzG 2025 zwei Versionen ihres renommierten Generationengerechtigkeits-Preises aus. Beide Fragestellungen sind mit jeweils 5.000 € dotiert.

Zum ersten Preis: Zwei Arten des Generationenvergleichs finden sich in der Literatur: Momentaufnahmen zwischen Jung und Alt, sowie Vergleiche zwischen heute und morgen Lebenden, idealerweise mit Blick auf Gesamtlebensverläufe.

Jede Art des Vergleichs korrespondiert mit einer möglichen Form von Ungerechtigkeit zwischen den Generationen, nämlich ersterer mit Gerontokratie und letzterer mit Präsentismus. Für diese Ausschreibung wurden Artikel gesucht, die sich mit einem der beiden Problemfelder in Bezug auf einen bestimmten selbstgewählten Politikbereich auseinandersetzen, und diesen in diese Methodik einordnen. Die Jury wird bis Ende März eine Entscheidung fällen, dann werden die glücklichen Gewinner:innen benachrichtigt

Der zweite Generationengerechtigkeits-Preis der SRzG (Preisgeld 5.000 €) zum ökologischen Fußabdruck: Beratungen der Jury



Individuelle und kollektive Verantwortung schließen sich nicht gegenseitig aus, aber das bisherige Paradigma der Emissionsminderung durch Maßnahmen der Staatengemeinschaft muss um eine individuelle Dimension ergänzt werden. Der Preis lädt dazu ein, sich wissenschaftlich mit den ethischen, konzeptionellen und praktischen Aspekten des persönlichen CO₂-Fußabdrucks befassen.

Weitere [Informationen zu beiden aktuellen Preisen](#).

Wir danken der Stiftung Apfelbaum für die Idee und Finanzierung des Preisgelds.

Neues SRzG-Positionspapier: Wahlrecht von Jugendlichen und älteren Kindern



Am 8. März 2026 durften zum ersten Mal 16- und 17-Jährige bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg ihre Stimme abgeben. Die SRzG begrüßt die Entwicklung, dass das Wahlalter auf verschiedenen Ebenen sukzessive herabgesetzt wird. Mit dem überarbeiteten Positionspapier zum Wahlrecht für Jugendliche und ältere Kinder stellt die SRzG ihr Modell für ein generationengerechtes „Wahlrecht durch Eintragung“ vor: Kern des Vorschlages ist, dass Jugendliche und ältere Kinder sich unabhängig vom Lebensalter freiwillig in ein Wahlregister

eintragen lassen können, womit sie stimmberechtigt wären und 16- und 17-Jährige automatisch eine Wahlbenachrichtigung erhalten.

Damit wird allen Betroffenen staatlicher Entscheidungen ermöglicht, ihre Stimme selbstbestimmt abzugeben, was ein Fundament für eine wirklich generationengerechte Demokratie ist. Warum gängige Argumente gegen ein Jugendwahlrecht, wie zum Beispiel ein mangelndes Interesse an Politik, eine zu geringe Wahlbeteiligung oder eine zu hohe Beeinflussbarkeit, nicht stichhaltig sind und wir eine stellvertretende Stimmabgabe durch Eltern ablehnen, können Sie im [überarbeiteten Positionspapier](#) nachlesen.

Neues SRzG-Positionspapier: Schuldenbremse vs. Investitionsquote?



Seit Jahrhunderten wird über das generationengerechte Ausmaß staatlicher Schulden und Investitionen diskutiert. Für die SRzG sind sowohl eine korrekt kalibrierte Schuldenbremse als auch eine hohe Investitionsquote zentrale Bestandteile einer generationsgerechten Finanz- und Haushaltspolitik. Eine niedrige Staatsschuldenquote stellt sicher, dass heutige Generationen nicht über ihre Verhältnisse leben. Die 2009 beschlossene Schuldenbremse konnte in den Folgejahren die Schuldenquote auf ein akzeptables

Niveau zurückführen. Gleichzeitig ermöglichte sie in der unvorhersehbaren Corona-Krise die nötige Ausweitung der Schulden. Erfordert eine generationengerechte Politik eine geringe Staatsverschuldung oder Investitionen in eine Zukunfts- und Transformationspolitik? Verlangt sie eine strenge Schuldenbremse oder gar keine? Diese Fragen waren in dem SRzG-Positionspapier beantwortet. [In diesem Blogbeitrag](#) werden die wesentlichen Punkte des Positionspapiers aufgegriffen.

Legislativ-Preis – ein Projekt während der ganzen Legislaturperiode. Input erwünscht!



Alle vier Jahre prüft die SRzG mit dem Legislativ-Preis, welche Gesetze gut sind für kommende Generationen, und welche schlecht. Für die Legislaturperiode, die 2025 begonnen hat, suchen wir noch Vorschläge. Jede:r, der diesen Newsletter liest, ist aufgerufen, Vorschläge an dialog@srzg.de zu senden. Das Büroteam der SRzG wird sich dann weiter damit befassen und Dossiers erstellen.

Der Legislativ-Preis zeigt, dass Gesetze unsere Zukunft oft weit über eine Legislaturperiode hinaus prägen. Zudem macht er sichtbar, wo mutig Verantwortung übernommen wird. Aber auch, wo politische Entscheidungsträger:innen zukunftsweisende Entscheidungen nach dem Prinzip „Bitte nicht in meiner Amtszeit!“ vertagen. Mehr Infos finden sich [auf unserer Website](#).



Seit dem letzten Newsletter ist eine Vielzahl an neuen [Blogposts auf unserer Website](#) verfügbar. Sie beschäftigen sich mit zahlreichen interessanten Themen. Darunter ist ein Beitrag über die [30. Weltklimakonferenz in Belém](#), ein Post über [die Rentenabstimmung im Bundestag](#). Sowie die bereits in diesem Newsletter erwähnten weiteren Blogbeiträge.

Stellenausschreibungen: Bundesfreiwilligendienst und Praktikum



Du möchtest praktische Erfahrungen in der Arbeitsweise eines politischen Think-Tanks/Do-Tanks erhalten? An Projekten zum Thema Generationengerechtigkeit mitarbeiten? Spannende Seminartage mit anderen Freiwilligen verbringen? Wenn du außerdem bereit bist, selbstständig unterschiedliche Aufgaben zu übernehmen, dich in Neues einzuarbeiten, eine gute Ausdrucksweise sowohl in Deutsch als auch in Englisch hast und zwischen 6 und 12 Monaten Zeit hast, dann bewirb Dich! Ab Juli wird bei

uns eine von zwei BFD-Stellen frei.

Konkrete Aufgaben könnten sein: die Organisation von Walkshops, des Generationengerechtigkeits-Preises oder die Mitarbeit bei unseren Social Media Auftritten. Darüber hinaus sucht die SRzG wieder Praktikant:innen. Wenn du Politik-, Sozial-, Rechtswissenschaften oder etwas Vergleichbares studierst und zwischen 6 und 12 Wochen Zeit hast, dann bist du richtig bei uns! Ähnlich zum BFD wirst du einen Einblick in die Arbeit einer Stiftung erlangen und uns dabei helfen, wichtige Projekte der Generationengerechtigkeit voranzubringen. Das Praktikum kann vor Ort in Stuttgart oder auch im Home-Office absolviert werden.

Mehr Informationen zu allen offenen Stellen, Anforderungen und möglichen Aufgaben gibt es [hier](#).

Die SRzG war in den letzten Monaten wieder prominent in den Medien vertreten. Das [komplette Medienecho der SRzG](#) ist hier zu finden.



Schauen Sie regelmäßig auf [unserer Webseite](#) (deutsch / englisch) vorbei, und folgen Sie uns [bei Instagram oder LinkedIn](#). Wir freuen uns auch sehr über [eine Spende!](#)

Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen

Mannspergerstr. 29

70619 Stuttgart Deutschland

0711 28052777

kontakt@srzg.de